AIR FORCE INTELLIGENCE AND SURVEILLANCE AGENCY

SECRET+++SECRET+++SECRET+++SECRET

AIR-FORCE INTELLIGENCE AND SURVEILLANCE AGENCY

TO:
USAFE Aegaean Command, Iraklion, Crete
Oberst Von Bieberstein

COPY TO:
USAFE, Ramstein, Germany
Gen. Gorenc

C/O 1st GW VFW, Kasteli Air Base, Crete
Col. K. "Dro16" D.

Beigefügten Bericht erhalten Sie zur Kenntnisnahme und Auswertung.

gez.
Berenson, Director

LAGEINFO NR 10

241900Zjun17

Mit Einnahme der strategisch wichtigen Inseln **KOS, KARPHATOS** und **RHODOS** hat sich die Lage im südöstlichen Teil der **Ägäis** entspannt. Diese wichtigen strategischen Ausgangspunkte für mögliche griechische Operationen aus der Luft bzw. maritimer Einsätze gegen das türkische Festland sind somit fest in NATO-Hand. Die Flugrouten unserer Nachschubflüge von und zum türkischen Festland sind nun sicher.

Die Griechen verhalten sich nach dieser Niederlage ruhig, die türkischen Streitkräfte sind aufgrund ihres Personal- wie auch Materialumfangs nicht in der Lage, eigenständige Aktionen zu planen geschweige denn überhaupt durchzuführen - die Politik hat wieder das Heft des Handelns in die Hand genommen.

Wir müssen aber davon ausgehen, dass es jetzt Planungen für einen nördliche Vorstoß gibt, dies mit Unterstützung der Russen.
Ziel: „**Istanbul** einnehmen und dann über die **Dardanellen** weiter nach Süden vorrücken oder, einen Einbruch weit nach Osten, nach **Anatolien** durchzuführen."

Die NATO konnte in den zurückliegenden Wochen ihre Stellungen auf der Insel **KRETA** ausbauen, weitere Kräfte auf dem Luft- wie auch Seeweg heranführen.

Die im Rahmen der Operation **„Black Rain"** aufgebrachten Geheimunterlagen der Griechen, hier vorranging die aktuellen Schlüssel, eine Transskribtionstabelle sowie Hilfsmaterial für Entschlüsselungsaufgaben, machte es unseren Nachrichtenleuten leicht, einige aufgefangenen Dokumente zu entschlüsseln.

Dies war aber nicht von Dauer zeigte es sich doch, dass beim Ausheben des Spionageschiffs ein „Passagier" verloren ging. Nach „intensiver" Befragung des Kapitäns Alexis T. wurde der Namen *„Major Dimitri"* genannt, welcher ihn, gegen eine fürstliche Bezahlung, für die Dauer von vier Wochen zu einer Inselkreuzfahrt in der Ägäis gebucht hatte. Er gab sich als Schriftsteller aus, welcher oft erst gegen Abend sehr aktiv wurde. Von einem Rendezvous mit einem U-Boot wusste er nichts, sein Gast gab ihm Ziele vor, welche er dann anlief. Zugleich macht er die NATO für die Versenkung seines Schiffes, welches ehemals der stolzen Onassis-Flotte angehörte, verantwortlich und fordert Schadenersatz.

Es muss davon ausgegangen werden, dass der russischen Spion durch das U-Boot aufgenommen wurde, dies zeigt auch die sofortige Änderung aller Schlüssel – wir stehen wieder am Anfang unserer Aufklärungsarbeit!

KASTELI Air Base/CRETE
TF „Aegean“
HQ 1st Glory Wings
-Commanding Officer-

DTG: **241800Zjun17**

Betr.: **Vorbefehl Mission 300617**

hier: **Operation Foxtrot 217**

TOP SECRET

An alle Piloten der 1st Glory Wings!

Das HQ, unter der Führung von *Oberst Von Bieberstein*, hat uns mit einer Begleitschutzoperation beauftragt!

LAGE

Die Deutsche Fregatte **„Bayern“** hat ihre Anti-Piraterie-Mission im Auftrag der *Europäischen Union* beendet. Diese erste Mission der *EU* heißt ***EU NAVFOR*** / ***Operation Atalanta****, zu der der Deutscher Bundestag am* 19. Dezember 2008 eine Beteiligung maritimer Kräfte beschlossen hat.

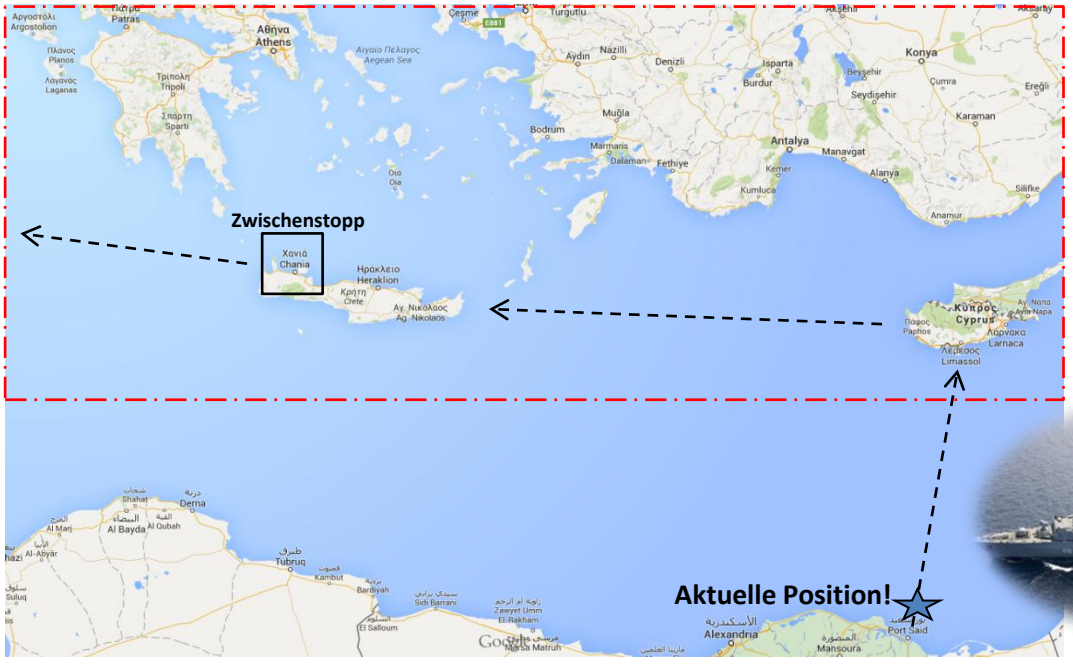
Die Europäische Union verfolgt mit dieser Operation das Ziel, die Piraten am Horn von Afrika und im Seegebiet bis zu 500 Seemeilen vor der Küste **Somalias** und seiner Nachbarländer abzuschrecken und die Seeräuberei einzudämmen. Vorrangig werden die Schiffe für das Welternährungsprogramm (WEP) geschützt, darüber hinaus auch andere Schiffe mit humanitären Hilfsgütern, Schiffe unter EU-Flagge, Schiffe teilnehmender Nationen und andere Fahrzeuge im Rahmen vorhandener Möglichkeiten.

Auf ihrem Kurs in Richtung Heimat wird auch das Einsatzgebiet ***„Trojan Shadows“*** durchquert, ein Tankstopp in der Hafenstadt **CHANIA** auf Kreta ist geplant.

Aufgrund der unsicheren Gesamtlage im Operationsgebiet, wir müssen von einer ständigen Bedrohung durch griechische TASMO-Einsätze (Tactical Air Support for Maritime Operations) und Schnellbooten ausgehen, wird eine lückenlose Überwachung/Sicherung der Fregatte bis zum Eintreffen im Hafen von **CHANIA** angeordnet. Das russische Jagd U-Boot der *„Schtschuka-B“*-Klasse , NATO-Bezeichnung *„Akula“,* welches seit Wochen in der südlichen Ägäis aktiv ist, ist dem Bedrohungsfaktor hinzuzufügen! Weite Gebiete südl. von Kreta sind vermint, dies verhindert eine sichere Durchfahrt!

1st GW erhält die Planungshoheit zur Umsetzung dieses Auftrags! Eckdaten folgen! Tag der Durchführung: **30.06.17**

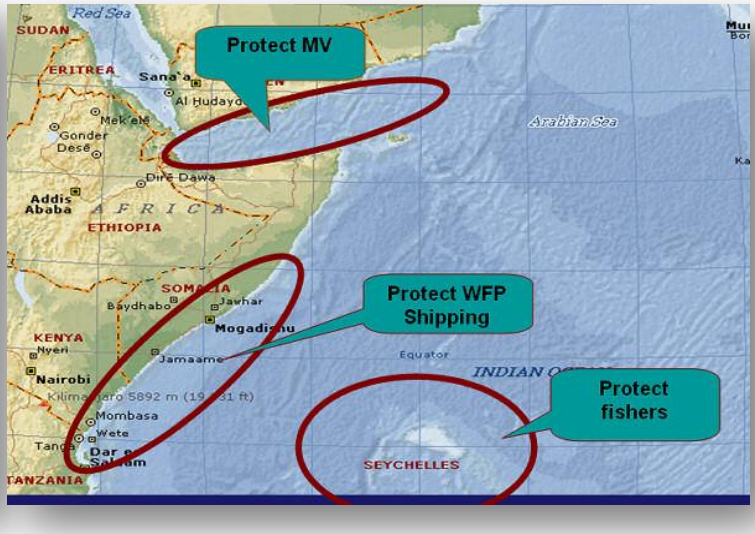
Kurs der „Bayern“: **Suezkanal – Zypern – Kreta – Malta – Gibraltar – Bay of Biscaya – Wilhelmshafen**



RÜCKBLICK

Vom 8. Februar bis zum 17. Juni 2015 war die **Fregatte „Bayern“** Teil der Operation **Atalanta** vor der Küste **Somalias**. Ihr Auftrag war es, zusammen mit den internationalen Partnern einen Beitrag zur maritimen Sicherheit am Horn von Afrika zu leisten.

Das Einsatzgebiet am Horn von Afrika umfasst mit über 3,5 Millionen Quadratkilometern etwa die anderthalbfache Fläche Europas. Mit dem Golf von Aden befindet sich hier eine der meistbefahrenen Wasserstraßen der Welt und eine der wichtigsten Handelsrouten zwischen Asien und Europa.



Die Besatzung verbrachte 94 Tage in See, lief insgesamt elf Häfen in fünf Ländern an und absolvierte eine Strecke von rund **26.500 Seemeilen** (rund 49.000 Kilometer).

Dabei spielt auch die Versorgung der Frauen und Männer an Bord eine besondere Rolle. Neben den Hafenbesuchen bekam die Besatzung auch in See Kraftstoff oder Verpflegung. Unter anderem wurden über **3,7 Millionen Liter Diesel** getankt, fast **124.000 Flaschen Wasser, knapp 16.000 Eier und rund 9.000 Liter Milch** während der Einsatzzeit verbraucht.

Im April wurde der Marineverband durch weitere zwei deutsche Schiffe verstärkt. Erstmals nahmen Teile des Einsatz- und Ausbildungsverbandes der Deutschen Marine am Einsatz teil, an Bord auch Offizieranwärter der Deutschen Marine. Die Fregatte **„Hessen“** und der Einsatzgruppenversorger **„Berlin“** nahmen auf ihrem Weg von Südafrika in Richtung Norden rund zweieinhalb Wochen am Atalanta-Einsatz teil.

Eine besondere Erfahrung war die Integration eines **niederländischen Boardingteams** auf der **„Bayern“.** Die 14 Kameraden waren weit mehr als nur eine Ergänzung für den operativen Auftrag. Mit den Soldaten aus dem Nachbarland wurden insgesamt acht „Friendly Approaches“ durchgeführt, Besuche auf Fischerei- oder Handelsfahrzeugen auf Einladung, mit dem Ziel, mehr über die Lage im Einsatzgebiet zu erfahren.

Ein Boarding musste während des Einsatzes der „Bayern“ nicht durchgeführt werden. Seit über einem Jahr wurden keine eindeutigen Piraterieaktivitäten im Operationsgebiet verzeichnet.

Die äußeren Begleitumstände wie zum Beispiel die Krise in Jemen, die Entwicklung um die Fischereilizenzen in somalischen Gewässern und die Seenotrettung im Mittelmeer waren zusätzliche Anforderungen an/in diesem Einsatz.

Ebenso auf eine harte Probe wurde auch die Belastbarkeit jedes einzelnen an Bord gestellt, der nicht nur die täglichen Entbehrungen hinnehmen, sondern auch die Abwesenheit von seiner Familie und den Freunden verarbeiten musste.

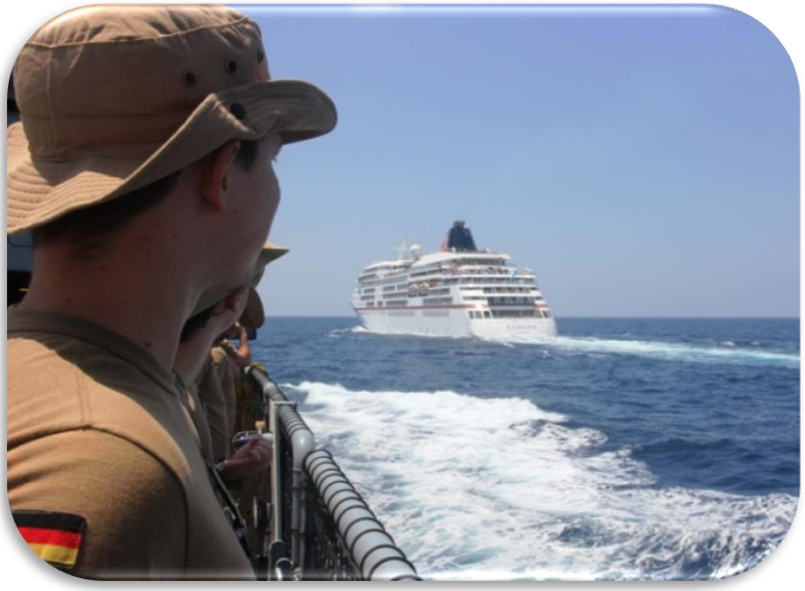
Am **16. Juni** trat die „Bayern“ ihre Rückfahrt in Richtung Heimat an. Sie wird am **3. Juli** in ihrem Heimathafen **Wilhelmshaven** erwartet.

Am 1. Juni verließ die Fregatte **"Schleswig-Holstein"** mit ihrer Besatzung ihren Heimathafen **Wilhelmshaven.** Ziel ist das Horn von Afrika, die Ablösung **der „Bayern“!**

Eine kurze Episode während des Einsatzes

Auf den Weltmeeren unterwegs. Von Deutschland durchs Mittelmeer auf dem Weg nach Afrika. Diese Route passt sowohl zu einer Kreuzfahrt, aber auch zum Kurs einer deutschen Fregatte ins Einsatzgebiet am Horn von Afrika.

Im Golf von Aden trafen sich zwei Schiffe, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Es ist selten, dass sich ein Kreuzfahrtschiff und eine Fregatte der Deutschen Marine im Einsatzgebiet treffen. Dass dabei das Aufeinandertreffen der Fregatte **„Bayern“** und des Kreuzfahrtschiffes **MS Europa** ein so emotionaler Moment werden würde, hätte keiner gedacht.



Persönliche Anmerkung

„Für die hervorragende Arbeit danke ich allen Soldaten innerhalb des Kontingents und auch all denjenigen, die unseren Einsatz aus der Heimat begleitet und unterstützt haben. Besonderer Dank gilt den Familien und Angehörigen, die es erst ermöglichen, dass wir unseren Beruf ausüben können. Den internationalen Partnern danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit“, sagt Fregattenkapitän Frank Fähnrich, der Kommandant der „Bayern“, und weiter: „In den vergangen Monaten konnte ich mich auf die Professionalität meiner Besatzung stets verlassen.“

Diesen Worten des Kapitäns gibt es nichts hinzuzufügen: „Danke für die geleistete Arbeit, good job and welcome back BadCrow!“

Bayern (F 217) *Brandenburg*-Klasse

Technische Daten

Länge: 138,85 m
Breite: 16,70 m
Tiefgang: 6,20 m
Einsatzverdrängung: 4.500 t
Antriebsart: 2 Gasturbinen mit je 19.000 kW (25.830 PS), 2 Antriebsdieselmotoren mit je 3.820 kW (5.190 PS)
Höchstgeschwindigkeit: Gasturbine 30 kn, Antriebsdieselmotor 21 kn
Seedauer: 21 Tage, bei 18 kn, Radius 4.000 nm

Besatzung

17 Offiziere
41 Portepeeunteroffiziere
61 Unteroffiziere
75 Mannschaften

Auftrag

Die Fregatten der „Brandenburg“-Klasse sind für die Hauptaufgabe Ubootjagd vorgesehen. Dieser speziellen Aufgabe dient in erster Linie der Bordhubschrauber „Sea Lynx“ MK 88, von dem jedes Schiff zwei aufnehmen kann. Neben der Ubootjagd besitzt diese Fregattenklasse die Fähigkeit zur Abwehr von Luftzielen im Eigenschutz und zur Seezielbekämpfung.

Bewaffnung

1x 76-mm-Geschütz OTO-Melara

2x 27-mm-Mauser-MLG

4x FK-Starter für FK-System EXOCET MM 38

1x FK-System SEA SPARROW MK 41 VLS

1x FK-System RAM mit zwei Startern

2x Ujagd-Hubschrauber „Sea Lynx“MK 88 A